

Partner



Hans Kammerlander unterstützt das DAV-Projekt „Skibergsteigen umweltfreundlich“ bereits seit mehr als zehn Jahren. Er setzt sich für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur ein. Hans Kammerlander: „Empfehlungen, wie sie der DAV ausspricht, sind viel besser als Verbote“.

Die Vereinbarkeit von Sport und Umwelt ist ein zentrales Anliegen des Deutschen Alpenvereins. Dabei wird der DAV von seinen Partnern unterstützt. Im Bereich Hütten, Wege und Naturschutz ist die Versicherungskammer Bayern seit 2008 Partner des Deutschen Alpenvereins.



„Skibergsteigen umweltfreundlich“ – im Naturschutzgebiet Geigelstein

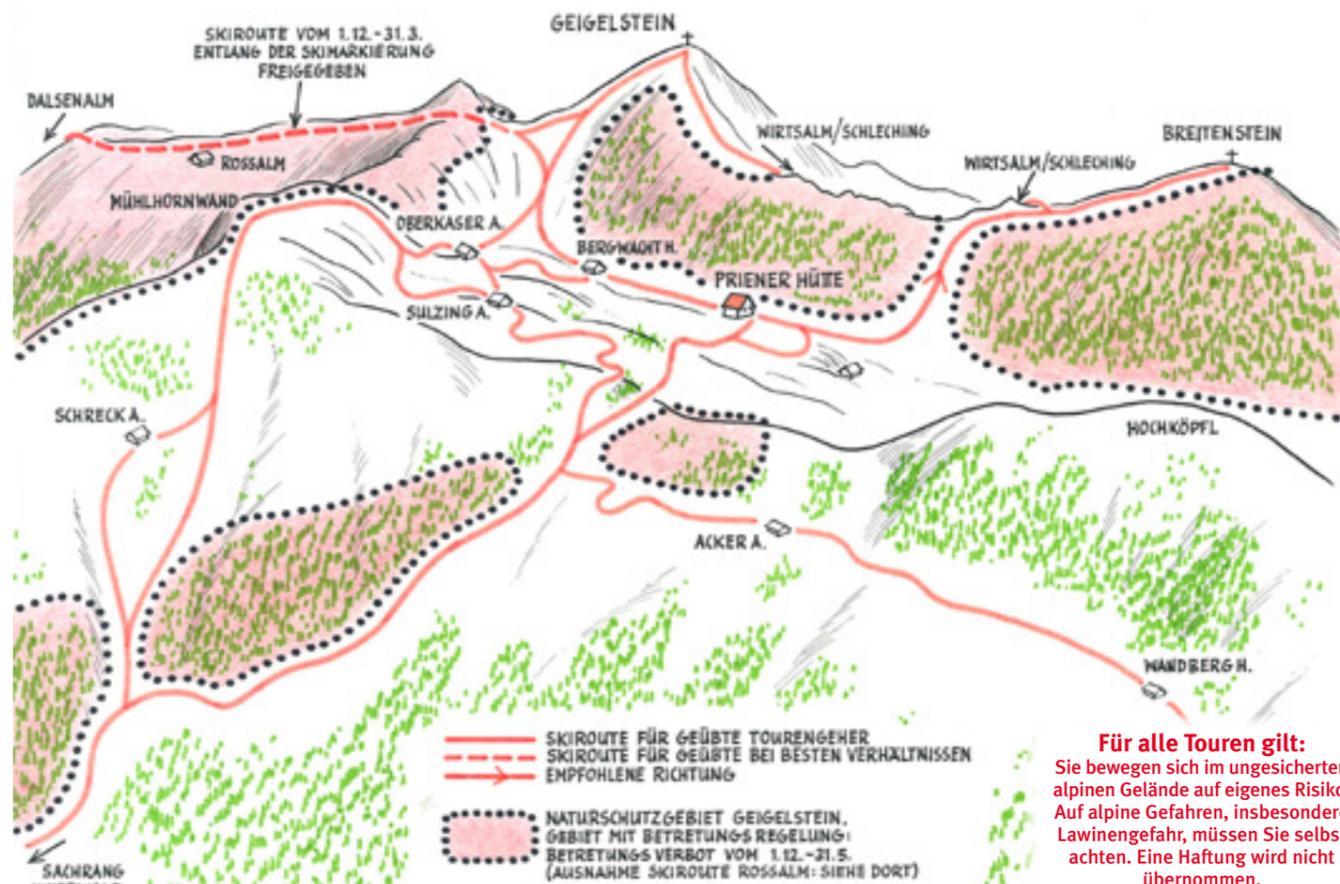
Das Gebiet rund um den Geigelstein zählt zu den besonders wertvollen Bergregionen der Bayerischen Alpen. Eine Fülle an seltenen Pflanzen- und Tierarten, darunter alle vier heimischen Raufußhuhnarten (Auerhuhn, Birkhuhn, Haselhuhn, Schneehuhn), haben hier noch eine Heimat. Seit 1991 ist der Geigelstein Naturschutzgebiet: Es gelten feste Regeln, um die Lebensräume der schützenswerten Arten zu sichern.

Im Rahmen des Projektes „Skibergsteigen umweltfreundlich“ – in enger Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Umweltministerium,

dem Bayerischen Landesamt für Umwelt, Naturschutzbehörden, Gebietsbetreuung, Verbänden und allen Beteiligten vor Ort – wurde jahrelang engagiert an einer Neuordnung gearbeitet.

Seit Oktober 2009 gilt nun die neue Verordnung, die Winterruhezonen nach wildbiologischen Notwendigkeiten eindeutig abgrenzt und trotzdem Skitourengehern und Schneeschuhwanderern eine Vielzahl von Tourenmöglichkeiten erhält. Sie werden unter anderem in diesem Faltblatt, aber auch auf Schildern im Gelände dargestellt.

Geigelsteingebiet – Ausgangspunkt Sachrang/ Priener Hütte



Für alle Touren gilt:
 Sie bewegen sich im ungesicherten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, müssen Sie selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.

Erleben und leben lassen – sensible Bereiche meiden

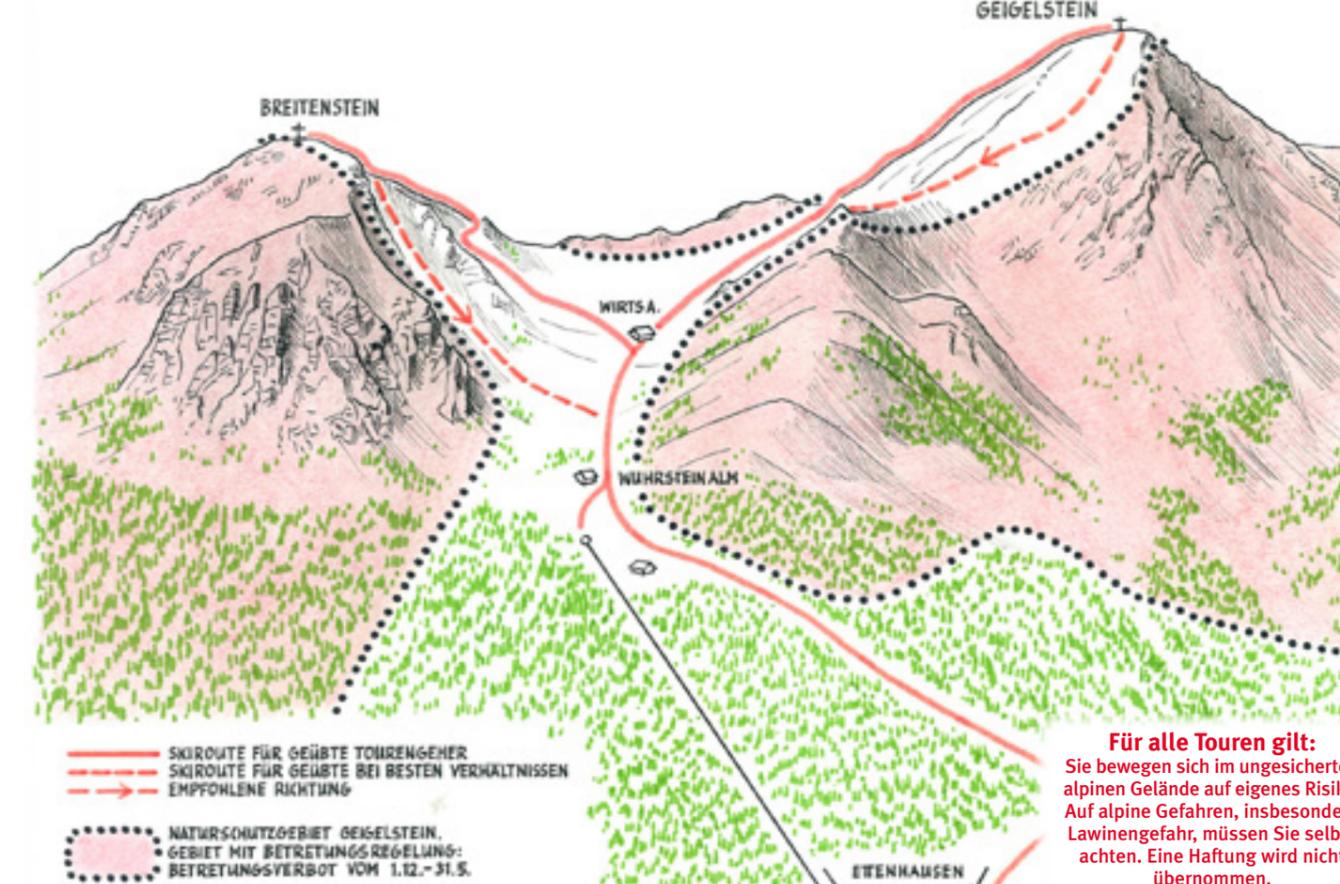
Der Bergwald und der Bereich der Waldgrenze bieten Lebensraum für gefährdete Tierarten. Besonders die Wintermonate sind für die Tiere eine harte Zeit. Raufußhühner überleben beispielsweise nur durch Anpassung und äußerste Energieeinsparung. Sie sind auf bestimmte, eng begrenzte Überwinterungsgebiete angewiesen. Selbst wenn man die Tiere nicht sieht, kann es zu Fluchtreaktionen kommen. Werden sie zu oft gestört, fallen die Mahlzeiten aus. Die Tiere überleben den Winter nicht, sie verhungern.



Nehmen Sie deshalb bitte Rücksicht! Um Tiere nicht zu stören und Pflanzen nicht zu beschädigen, halten Sie sich bitte an die Verordnung im Naturschutzgebiet Geigelstein!

Diese beiden Schilder weisen Ihnen in besonders sensiblen Bereichen den naturverträglichen Weg!

Geigelsteingebiet – Ausgangspunkt Schleching/ Ettenhausen



Für alle Touren gilt:
 Sie bewegen sich im ungesicherten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, müssen Sie selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.



Naturverträglich
 Skitouren- und
 Schneeschuhgehen

im Naturschutzgebiet
Geigelstein

Erleben und leben lassen – im Naturschutzgebiet die Regeln einhalten

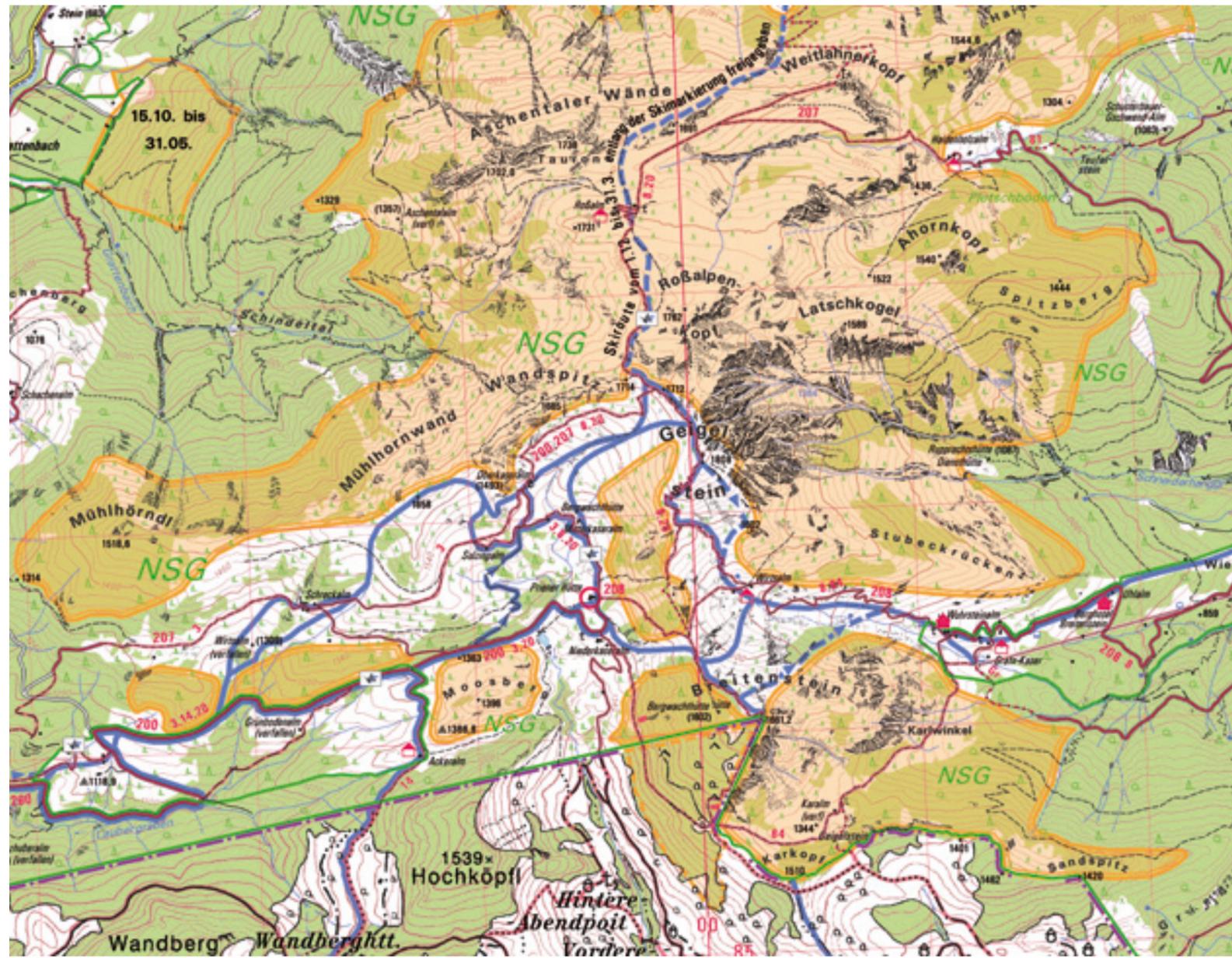
Legende

-  Skiroute für geübte Tourengänger
-  Skiroute nur für Geübte bei besten Verhältnissen
-  Skiroute, empfohlene Richtung
-  Wildschutzgebiet, Betretungsverbot für den angegebenen Zeitraum
-  Wald-Wild-Schongebiet, Skitouren- und Schneeschuhgehen: Bitte nicht betreten oder befahren!
-  Naturschutzgebiet Geigelstein, Gebiet mit Betretungsregelung: Betretungsverbot vom 1.12. bis 31.5., Wegebot für den übrigen Zeitraum.

Ausnahme **Skiroute Roßalm:** Vom 1.12. bis 31.3. entlang der Skimarkierung freigegeben.

Die **Südseite des Breitensteins** und das **Karl** dürfen vom 1.12. bis 31.5. nicht betreten oder befahren werden. Zugang und Abfahrt sind über die **Nordseite des Breitensteins** wieder möglich.

Für alle Touren gilt:
 Sie bewegen sich im ungesicherten alpinen Gelände auf eigenes Risiko. Auf alpine Gefahren, insbesondere Lawinengefahr, müssen Sie selbst achten. Eine Haftung wird nicht übernommen.



Tiere und Pflanzen sind schutzbedürftig:
 Raufußhühner sind in den Bayerischen Alpen vom Aussterben bedroht.
 Störungen von Reh-, Rot- und Gamswild (Schalenwild) führen zu erhöhten Verbiss-Schäden im Bergwald.
 Der Bergwald wiederum schützt vor Lawinen, Muren und Steinschlag, verhindert Erosion und sichert die Trinkwasserversorgung.



Skibergsteigen umweltfreundlich



Wintersportler im Tourengelände zu lenken, um Störungen von Wildtieren zu vermeiden und auf diese Weise eine naturverträgliche Ausübung und nachhaltige Sicherung des Skitouren- und Schneeschuhgehens zu erreichen – dieses Ziel hat eine Kooperation des Deutschen Alpenvereins mit dem Bayerischen Umweltministerium und dem Bayerischen Landesamt für Umwelt.



Im Rahmen der Untersuchung „Wildtiere und Skilauf im Gebirge“ und des Projekts „Skibergsteigen umweltfreundlich“ werden in den gesamten Bayerischen Alpen Bereiche ermittelt, in denen es zu Konflikten zwischen Wintersportlern und besonders sensiblen Tierarten wie den Raufußhühnern kommt. Anschließend werden in Zusammenarbeit mit allen betroffenen Behörden, Verbänden und DAV-Sektionen Routenempfehlungen erarbeitet und beispielsweise durch entsprechende Beschilderungen im Gelände umgesetzt. Sämtliche Tourengelände werden langfristig betreut.

